

# Jahresbericht 2023

## AGJ Suchtberatung im Main-Tauber-Kreis

Schmiederstraße 25  
97941 Tauberbischofsheim  
Tel. 0 9341 / 8973 70  
Fax 0 9341 / 8973 76  
suchtberatung-maintaueberkreis@agj-freiburg.de  
www.suchtberatung-maintaueberkreis.de



Außenstelle Wertheim  
Bismarckstraße 1  
97877 Wertheim  
0 9341 / 9220 1213



Außenstelle Bad Mergentheim  
Bahnhofsplatz 3  
97980 Bad Mergentheim  
0 7931 / 5261 3



---

### *Inhalt:*

- 1. Das Jahr 2023 im Rückblick & Ausblick in das Jahr 2024 (Seite 2-4)*
- 2. Daten und Fakten (Seite 5-7)*
- 3. Strukturdaten der Beratungsstelle (Seite 8)*



### **Herausgeber:**

AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.  
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau  
Vorstand: Gerlinde Köhler  
Tel. 07 61 / 218 07 0  
Fax 07 61 / 218 07 68  
info@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

## 1. Das Jahr 2023 im Rückblick & Ausblick in das Jahr 2024

- In 2023 sind die Klient\*innenzahlen auf einem hohen Niveau geblieben. Im Frühjahr/Sommer 2023 gab es eine starke Zunahme von Klient\*innen die in stationäre Rehabilitation vermittelt werden wollten.

Nach wie vor hoch ist die Anzahl der Teilnehmer\*innen an der ambulanten Rehabilitation. Diese lagen für die Gruppe bei durchschnittlich 8 Klient\*innen im Gegensatz zu den Jahren vor 2020 (4 – 5 Klient\*innen).

- Im Präventionsbereich konnte das HaLT-Programm, vom GKV Bündnis im Rahmen der Förderphase III, vom 01.07.23 bis 31.12.2026 weitergefördert werden.

### INDIZIERTE PRÄVENTION

HaLT-reaktiv ist ein kostenloses Angebot für alle Familien, bei denen das Kind mit Alkohol oder mit Mischkonsum aufgefallen ist.



Die HaLT-Fachkraft nimmt sich Zeit für die betroffenen Jugendlichen und hört zu. Gemeinsam wird überlegt, wie so ein Erlebnis in Zukunft vermieden werden kann.

Zusammen mit den Eltern werden Regeln und Richtlinien für den Umgang mit dem Thema Alkohol/Drogen in der Familie erarbeitet.

Eine Vertrauensbasis ist wichtig: HaLT-Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht, und auf Wunsch kann das Gespräch mit der/dem Jugendlichen ohne die Eltern erfolgen.

- Unter den Corona Maßnahmen boomte mit den Online-Veranstaltungen regelrecht die virtuelle Kommunikation. Gerade im Suchtbereich hilft die Online-Beratung den Betroffenen und Angehörigen ihre Scham zu überwinden und die Sucht zu enttabuisieren.

Wir bieten seit Jahren die Caritas-Onlineberatung an, bei der ein Mailkontakt möglich ist und sind seit Anfang 2024 auch als Berater\*innen auf der Digi Sucht Plattform aktiv. Hier gibt es viele technische Möglichkeiten sich beraten zu lassen, ob per Mail, Chat oder Videochat.



- Ein weiteres besonderes Angebot, dass wir seit 2023 vorhalten, ist das therapeutische Boxen. Im therapeutischen Rahmen handelt es sich hierbei nicht um Fitness-Boxen, sondern um eine Möglichkeit mit gezielten Übungen, über den Körper einen Zugang, zu den Emotionen zu erlangen.



Boxen eignet sich besonders für eine bessere Selbstabgrenzung und zum Finden der eigenen Ressourcen. Es können gezielt Aggressionen, Wut, Ängste und Stress abgebaut werden. Emotionen werden frei und Blockaden lösen sich. Ziele des therapeutischen Boxens sind deshalb, den Körper zu aktivieren, innere Anspannung zu reduzieren, die Körperwahrnehmung zu verbessern sowie Affekte und

Gefühle besser wahrzunehmen und steuern zu können. Mit der Übertragung auf die persönliche Lebenssituation bringt dies oft auch neue Impulse und Ansätze für ein cleanes, suchtmittelfreies Leben.

- 2023 war ein Jahr des Umbruchs. Von unserem bisherigen Team, von dem vier der Fachkräfte seit 1996 in der Stelle arbeiteten, haben sich 3 Sozialpädagog\*innen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zum 1.5.2023 Michael Goldhammer als Stellenleiter, zum 30.11.2023 Frau Anna Schmalzl und zum 31.12.2023 Frau Gisela Authmann-Bopp. Wir danken dem Kollegen und den Kolleginnen für Ihre jahrelanges Engagement und Ihre tolle Arbeit und wünschen Ihnen vor allem Gesundheit und schöne Momente im Ruhestand.
  - ➔ Zum 01.05.23 konnte die Stelle der Einrichtungsleitung, aus dem Team heraus, mit Sabrina Borst (Sozialpädagogin B.A) nachbesetzt werden.
  - ➔ Als neuen Mitarbeiter konnten wir zum 01.07.23 Herrn Rouven Müller (Sonderpädagoge M.A.) gewinnen, er ist federführend in der Prävention und in der Beratung in Tauberbischofsheim und in der Außenstelle Wertheim tätig.
  - ➔ Zum 02.01.24 durften wir die Kollegin Gabriele Schiller-Abendschein (Diplom.-Sozialpädagogin) bei uns in der Stelle begrüßen. Ihre Aufgabenbereiche sind u.a. die ambulante Rehabilitation, die Beratung in Tauberbischofsheim und montags in der Außenstelle Bad Mergentheim.

Für uns als Stelle ist der Generationenwechsel eine große Herausforderung gewesen.

Die ausgeschriebenen Fachkräftestellen konnten nicht direkt nachbesetzt werden, es mussten mehrere Fachkräfte neu eingearbeitet werden, während eine weiterhin hohe Zahl an Klient\*innen zu betreuen war. Die Abläufe und Strukturen im Team mussten neu aufgebaut werden. Auch unsere besonderen Angebote (wie z.B. Akupunktur oder Rauchfreikurse) werden 2024 innerhalb des Teams wieder aufgenommen und ergänzt.

Der Präventionsbereich, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, liegt uns sehr am Herzen und wird bei Vollständigkeit im Team, weiter ausgebaut werden.

- Es standen im August 2023 Verhandlungen mit dem Landkreis über die Förderbedingungen an. Als Ergebnis einigte sich unser Verband mit dem Main-Tauber-Kreis auf eine deutliche Erhöhung des Förderanteils. Von 66,67% des Personalkostenaufwandes der sozialpädagogischen Fachkräfte auf 80%. Erstmals werden vom Landkreis auch 30% unserer Sach- und Materialkosten gefördert.

Das Ergebnis wurde in die Leistungsvereinbarung zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem AGJ Fachverband aufgenommen und ist seit 2024 in Kraft getreten.

Für die Erhöhung der Landkreismittel und die seit Jahren konstruktive, vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Landkreis möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

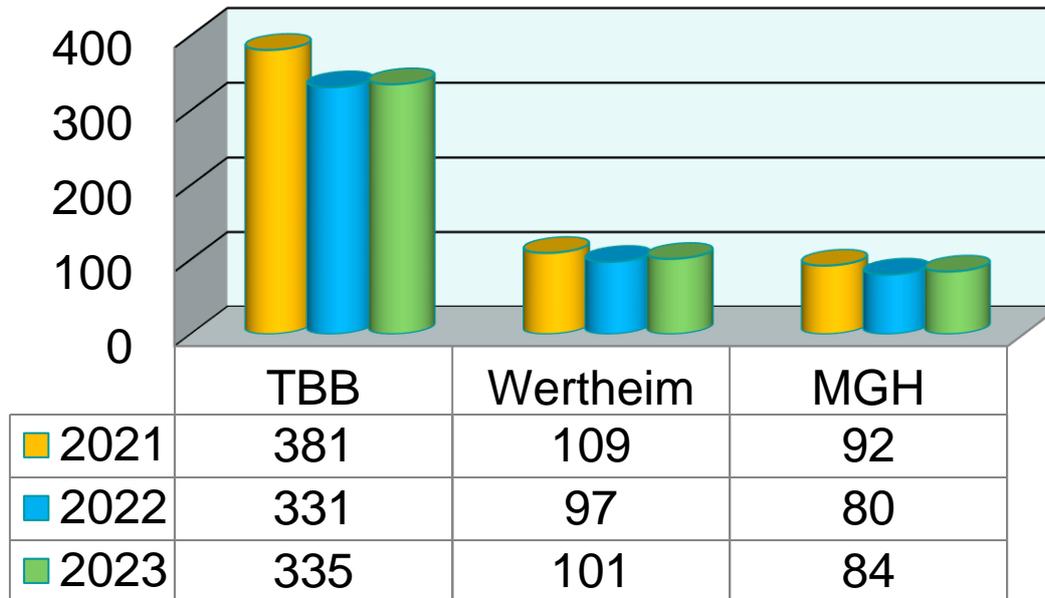
- Zuletzt würden wir Sie gerne noch auf das Aktionsbündnis „Suchtberatung retten“ aufmerksam machen. Die Träger der ambulanten Suchtberatung verzeichnen seit Jahren ein stetig wachsendes, strukturelles Defizit. Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg wurden seit über 20 Jahren nicht erhöht. Das Aktionsbündnis fordert im Frühjahr 2024 dringlich:
  1. Eine Erhöhung des Landeszuschusses für die Fachkraftstellen (von 17.900 auf 27.000EUR) entsprechend des Antrages der Landesstelle für Suchtfragen für den Doppelhaushalt 2025/26
  2. Die künftige Dynamisierung des Landeszuschusses ab 2025, zumindest entsprechend den jeweiligen Tarifsteigerungen, um so die Grundversorgung der Suchthilfe verlässlich zu sichern.

Bitte scannen Sie den QR-Code und werden Sie Unterstützende!

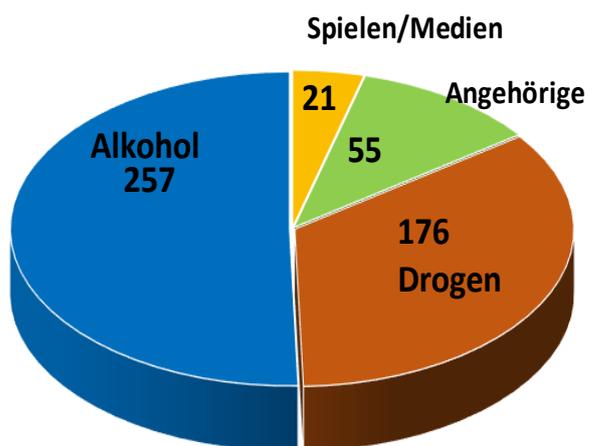


## 2. Daten und Fakten

### Anzahl der Klient\*innen 2023 mit Haupt- und Außenstellen

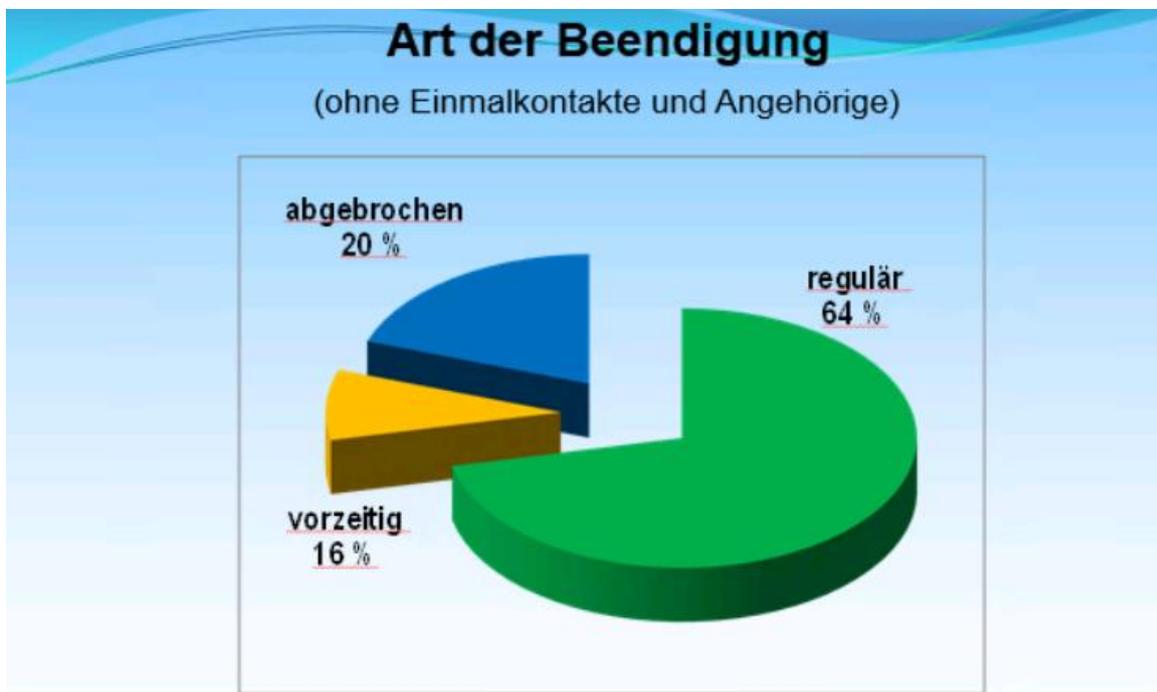
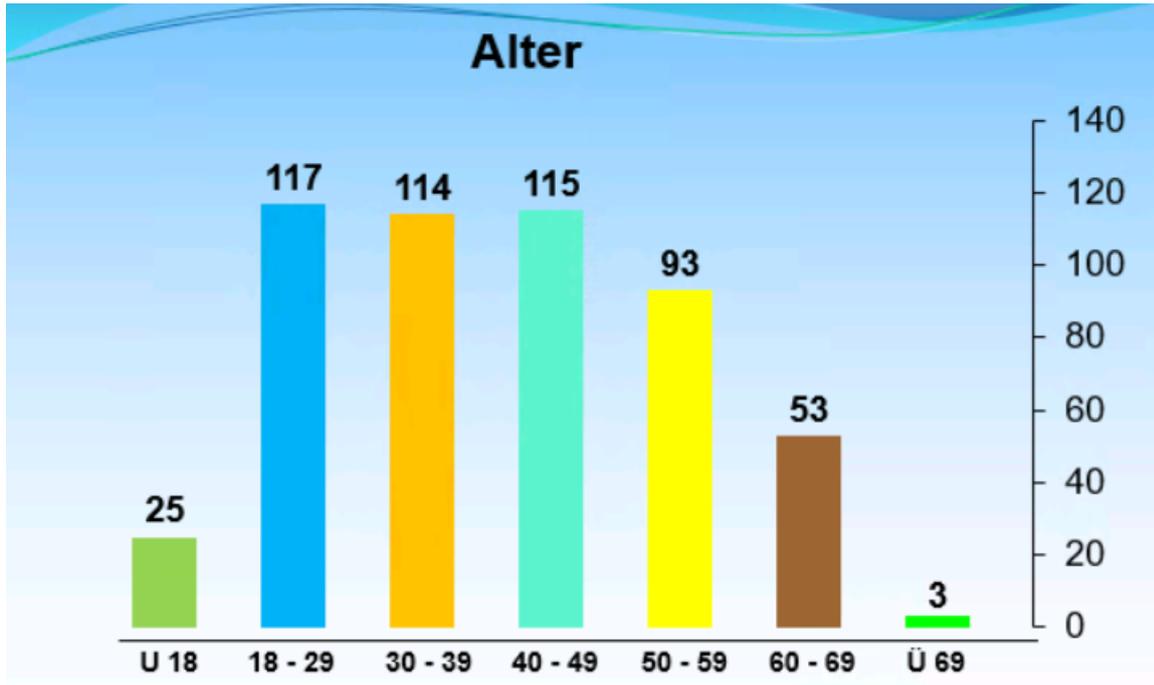


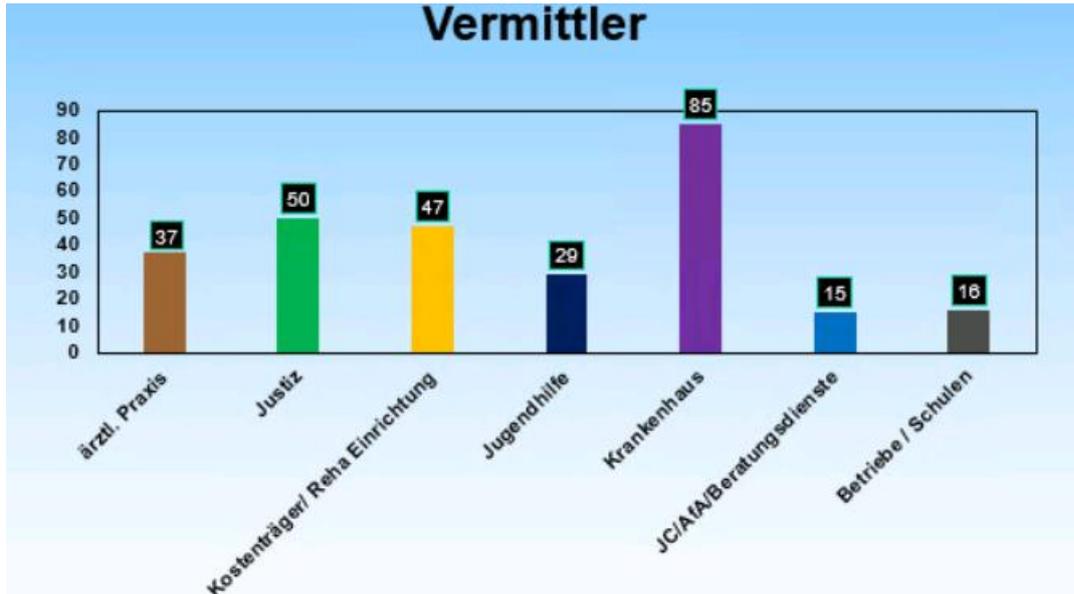
### Behandlungsbedürftige Problematik



**55 Angehörige von suchtkranken Menschen ließen sich bei uns Beraten.**

**99 Personen waren primär abhängig von Cannabis, 38 Personen von Amphetamin/Kokain, 33 Personen von Opioiden.**





## Weitere Daten 2023

- Stationäre Rehabilitation: **53** Klient\*innen vermittelt (2022: 30)
- Ambulante Rehabilitationsgruppe: **25** Klient\*innen nahmen teil (2022: 19)
- Ambulante Nachsorge: **14** Klient\*innen
- Sprechstunde in der Psychiatrie TBB: **53** Klient\*innen
- Prävention: **98** Veranstaltungen

Endadressaten	267
Multiplikatoren	640

### 3. Strukturdaten der Beratungsstelle

#### Zuständigkeit

Unsere Beratungsstelle ist zuständig für den Main-Tauber-Kreis mit 134.745 Einwohnern (Dez. 2022). Die Suchtberatung ist Informations-, Beratungs- und Behandlungsstelle für Konsument\*innen, suchtgefährdete und suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige. In diesem Rahmen ist sie auch für Fragen der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Suchtberatung als Einrichtung eines katholischen Trägers versteht ihr Angebot als caritativen Dienst im Sinne des Leitbildes des AGJ-Fachverbandes und des Diözesancaritasverbandes.

#### Finanzierung

Der Landkreis Main-Tauber und das Land Baden-Württemberg bezuschussen unsere pädagogischen Fachkräftestellen. Die zur Verfügung stehenden öffentlichen Zuschüsse, insbesondere seitens des Landes, reichen weder zur Deckung unserer Personal-, noch der Sachkosten aus. Das strukturelle Defizit wird durch AGJ-Mittel (Erwirtschaftungen, Spenden etc.) kompensiert.

#### Ausstattung und Lage

Die Suchtberatung verfügt in Tauberbischofsheim und in den Außenstellen über ausreichende Beratungs-, Therapieräume und Wartebereiche. Das Sekretariat befindet sich in der Hauptstelle. Die Stellen liegen zentral und sind für Hilfesuchende gut erreichbar. Sowohl die Hauptstelle, als auch die Außenstellen befinden sich jeweils zusammen mit anderen sozialen Einrichtungen „unter einem Dach“.

#### Personal

Der Beratungsstelle standen 2023/2024 vier Vollzeitstellen, aufgeteilt auf 5 Fachkräfte, zur Verfügung. Im Einzelnen waren folgende Mitarbeiter\*innen tätig:

- Sabrina Borst, Sozialpädagogin B.A., Leitung der Einrichtung, therapeutischer Box Coach, Akupunktur (Nada-Protokoll) (39 Std./Wo.)
- Helmut Kaufmann, Diplom Sozialpädagoge (33 Std./Wo.), Suchttherapeut, Psychodrama (VDR)
- Bis 30.11.23 Anna Schmalzl, Diplom Sozialpädagogin (32,4 Std./Wo.), Weiterbildung in RET (Rational-Emotive-Therapie), Akupunktur (Nada-Protokoll)
- Bis 31.12.23 Gisela Authmann-Bopp, Diplom Sozialpädagogin (21,5 Std./Wo.), Betriebswirtin Sozialwesen, Trainerin Rauchfrei-Programm
- Seit 01.07.23 Rouven Müller, Sonderpädagoge M.A. (39 Std./Wo.)
- Seit 01.01.24 Gabriele Schiller-Abendschein, Diplom Sozialpädagogin (21,5 Std./Wo.), Suchttherapeutin GKV (VDR)
- Sabine Kraft, Sekretariat (15 Std./Wo.)
- Antje Rakovic-Trefs, Sekretariat (14 Std./Wo.)
- Ursula Ecker-Kaiser, Fachärztin für psychosomatische Medizin und Psychotherapie (geringfügig beschäftigt)
- Joachim Ladders, Diplom Psychologe (geringfügig beschäftigt)